

Tätigkeitsbericht des Ratssekretariats und des Grossrevisorats

Autor(en): **Wissmann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Verwaltungsbericht des Regierungsrates, der kantonalen Verwaltung und der Gerichtsbehörden für das Jahr ... = Rapport de gestion du Conseil-exécutif, de l'administration cantonale et des autorités judiciaires pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft [1]: **Verwaltungsbericht : Berichtsteil**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Tätigkeitsbericht des Ratssekretariats und des Grossratsrevisorats

1.1 Ratssekretariat

1.1.1 Schwerpunkte der Tätigkeit

Aus der Geschäftstätigkeit sollen sechs Dossiers besonders hervorgehoben werden: Das Dossier «NEF 2000» beschäftigte fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermassen. Die intensive Beschäftigung ist darauf zurückzuführen, dass wichtige Entscheide des Grossen Rates zu NEF im Jahr 2000 anstehen und diverse Fragen noch der Klärung bedürfen. Erstmals seit längerer Zeit wurden 1999 wieder besondere Kommissionen eingesetzt, die sich mit der Vorberatung Parlamentarischer Initiativen befassen. Die Betreuung der beiden Kommissionen bildete ein neues Dossier des Ratssekretariats. Die laufende Verbesserung der Vorbereitung der Richterinnen- und Richterwahlen schlägt sich in einem wachsenden Aufwand des Ratssekretariats für das Dossier nieder. Die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Petitionen und Eingaben durch das Ratssekretariat zuhanden der drei Aufsichtskommissionen erweist sich als schwierige und belastende Aufgabe. Mit der einstimmigen Verabschiedung des Finanzkontrollgesetzes durch den Grossen Rat ist die vom Ratssekretariat angestrebte Klärung der Situation in einem wichtigen Geschäftsfeld des Ratssekretariats eingetreten. Die fachliche Finanzaufsicht wird in Zukunft keine Kernaufgabe des Ratssekretariats mehr sein. Das künftige Finanzfachorgan des Grossen Rates wird die Finanzkontrolle sein, die als selbstständiges Amt vom Ratssekretariat organisatorisch abgekoppelt sein wird. Das Ratssekretariat hat die Interessen des Grossen Rates bei der Realisierung des Grossratsinformationssystems GRIS in der Funktion der Benutzerprojektleitung wahrgenommen. Mit dem Übergang des Projekts von der Realisierungs- in die Anwendungsphase wird das Amt für Information verantwortlich sein für die GRIS-Administration.

1.1.2 Kommissionensekretariate

1.1.2.1 Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Auch 1999 entfaltete die GPK eine rege Tätigkeit, die es zu begleiten galt. Namentlich zu nennen sind die Besuche der 12 NEF-Piloteinheiten im Frühjahr und die Berichterstattung an den Grossen Rat. Im Mai folgten die Vorberatung des Verwaltungsberichts 1998 und die ganztägigen Verwaltungsbesuche der Zentralverwaltung, verbunden mit der Berichterstattung an den Grossen Rat.

Die Kommission beriet insgesamt 31 Direktionsgeschäfte vor und führte zwei Nachkontrollen zu Direktionsgeschäften durch. Um die Vorberatung durch besondere Kommissionen zu vermeiden, hat sich die GPK zur Behandlung von vier ausserordentlichen Geschäften bereit erklärt.

Die 1996 aufgenommene Kontrolltätigkeit in den Bereichen der dezentralen und mittelbaren Verwaltung wurde weitergeführt mit Besuchen in den Ämtern Oberhasli und Frutigen.

Jährlich wiederkehrende Geschäfte wie die Beratung des Informatikplans, des Geschäftsberichts und der Rechnung der BEDAG und wie die Aufsicht im Bereich Staatsschutz beschäftigten die Kommission das ganze Jahr hindurch. Die GPK und ihr Sekretariat setzten sich zudem vertieft mit der Subventionspraxis in der Landwirtschaft, dem Datenschutz, der Aufbewahrung von DNA «Fingerabdrücken» am Institut für Rechtsmedizin (IRM), der kantonalen

Informatikstrategie, der Neuorganisation des Versicherungsportefeuilles, der Millenniumsproblematik, der Weiterentwicklung der Universität Bern und Fragen der Bildungsfinanzierung auseinander. Insgesamt traf sich das Kommissionsplenium zu 14 ganztägigen und 11 halbtägigen Sitzungen. Daneben fanden an die 100 Ausschusssitzungen und eine stattliche Anzahl von zusätzlichen Kurz-sitzungen statt, die vom Sekretariat vorbereitet, begleitet und verarbeitet wurden.

Eine Herausforderung an das Sekretariat stellten die diversen Arbeiten im Zusammenhang mit NEF 2000 dar. So galt es, die GPK in fachlicher Hinsicht zu beraten, die neueste Literatur zu vermitteln und die Vorberatung des 3. Zwischenberichts sicherzustellen.

Wie in den Vorjahren offerierte das Ratssekretariat auch dieses Jahr Praktikantinnen und Praktikanten vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern ein halbjähriges Praktikum im Sekretariat der GPK. Die GPK-Praktika sind eine gute Sache.

1.1.2.2 Sekretariat der Finanzkommission (FIKO)

Trotz einer im Vergleich zum Vorjahr zusätzlichen Plenums-sitzung war 1999 für das FIKO-Sekretariat ein vergleichsweise ruhiges Jahr. Namentlich die Beratung der Staatsrechnung 1998 und des Voranschlags 2000/Finanzplans 2001–2003 verlangten keine besonderen Einsätze seitens des Sekretariats. Ein Geschäft betraf das Ratssekretariat und insbesondere das FIKO-Sekretariat für einmal «persönlich»: Das von der Finanzkommission vorberatene und in der November-Session 1999 vom Grossen Rat verabschiedete Finanzkontrollgesetz sieht die Aufhebung des Grossratsrevisorats vor. Das FIKO-Sekretariat wird nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes mit der Finanzkontrolle zusammenarbeiten.

1.1.2.3 Begleitgremium NEF 2000

Das 12-köpfige Begleitgremium NEF 2000 aus Mitgliedern von GPK, FIKO und Fraktionen, die nicht in den Kommissionen vertreten sind, ist der Ansprechpartner der Gesamtprojektleitung NEF 2000. In dieser Aufgabe traf es im Berichtsjahr fünfmal mit der Gesamtprojektleitung zusammen, um anstehende Angelegenheiten zu behandeln.

1.1.2.4 Sekretariat der Justizkommission (JUKO)

Die JUKO und ihr Sekretariat bereiteten 1999 mehrere Wahlgeschäfte vor. So musste die Nachfolge für einen Oberrichter, einen Verwaltungsrichter, eine Untersuchungsrichterin sowie eine Fachrichterin für das Jugendgericht Emmental-Oberaargau vorbereitet werden. Hinzu kam die Besetzung für die zwei neu geschaffenen Richterstellen an der sozialversicherungsrechtlichen Abteilung des Verwaltungsgerichts. Gesamterneuerungswahlen standen bei den regionalen und kantonalen Untersuchungsrichterinnen und Untersuchungsrichtern an. Die Vorbereitungsarbeiten erwiesen sich als sehr aufwändig.

Richterwahlvorbereitungen gaben immer wieder zu Diskussionen Anlass. Deshalb führte die JUKO eine eidgenössische Umfrage zum Thema «Vorbereitung von Richterwahlen – Evaluation von amtierenden Richterinnen und Richtern» durch. Das Ergebnis wird der JUKO im August 2000 vorliegen.

Die JUKO beriet die Geschäftsberichte der obersten kantonalen Gerichtsbehörden und des Generalprokurators vor und besuchte diese Behörden. Über ihre Erkenntnisse erstattete sie dem Grossen Rat Bericht. Die von der JUKO beaufsichtigten verwaltungsunabhängigen Gerichtsbehörden wurden wie im Vorjahr nicht besucht. Die Arbeitsgruppe «Aufsicht über die Gerichte erster Instanz und autonome Verwaltung der Gerichte im Kanton Bern» untersuchte, wie die Aufsicht über die verwaltungsunabhängigen Gerichtsbehörden zweckmässiger gestaltet werden könnte. Die JUKO nahm zu diesem Bericht Stellung.

1998 wurde das Sekretariat der JUKO von 80 auf 50 Prozent Beschäftigungsgrad reduziert. Dank der externen Vergabe der Sitzungs- und Besuchsprotokolle sowie der Unterstützung des Amtsssekretariats konnten die anfallenden Aufgaben im Berichtsjahr erfüllt werden.

1.1.2.5 Weitere Kommissionensekretariate

Das Ratssekretariat betreute im Berichtsjahr zwei Kommissionen, die zur Vorberatung von parlamentarischen Initiativen eingesetzt worden waren (siehe Ziff. 1.1.4).

1.1.3 Beratung, Unterstützung, Information und Dokumentation

1.1.3.1 Beratung/Unterstützung

Rechtsberatung, Beratung

Das Ratssekretariat erledigte im Berichtsjahr rund 30 Beratungsaufträge für Mitglieder oder Parlamentsorgane.

Parlamentsrecht

Das Büro des Grossen Rates entschied am 18. November 1999, eine Revision der Grossratsgesetzgebung einzuleiten. Die Hauptarbeiten werden in den Jahren 2000/2001 erfolgen.

Abstimmungserläuterungen

Im Berichtsjahr fanden keine kantonalen Volksabstimmungen statt. Seit Inkrafttreten der neuen Verfassung ist eine deutliche Abnahme der Zahl der Volksabstimmungen festzustellen. Allerdings wurden Ende Berichtsjahr die Vorarbeiten an der Abstimmungserläuterung «Steuergesetz 2001» mit Hauptvorlage und Eventualantrag gemäss dem neuen Konzept (siehe Tätigkeitsbericht 1998) in Angriff genommen.

Vorstossantworten

Sechs (1998: 6) Antworten zu Vorstössen sowie ein (1998: 0) Vorstoss in rats eigener Sache wurden für das Büro des Grossen Rates vorbereitet: Motion 196/98 GFL (Albrecht) betreffend «Neuer Sitzungsmodus für den Grossen Rat»; Motion 227/98 Hayoz-Wolf betreffend «Nutzloser alter Zopf – Abschaffung oder Neukonzipierung der Fragestunde?»; Motion 093/99 Müller, Zäziwil, betreffend «Effizienzsteigerung – Abschaffung der Fragestunde»; Motion 028/99 Kaufmann, Bern, betreffend «Schaffung einer Kommission Neue Verwaltungsführung»; Interpellation 069/99 Hurni-Wilhelm betreffend «Teilnahmepflicht der Ratsmitglieder»; Interpellation 109/99 Käser, Meienried, betreffend «Parlamentarische Gruppe Energie»; Motion 200/99 Büro GR (Neuenschwander) betreffend «Stärkung der Stellung des Grossen Rates im Bereich der äusseren Angelegenheiten».

Grossratsinformationssystem (GRIS)

Das Projekt GRIS konnte termingerecht abgewickelt werden. Bis auf die Homepage der Grossratsmitglieder wurde es innert Jahresfrist realisiert. Die Homepage wird Mitte Januar 2000 in Betrieb genommen. Ende des Berichtsjahres konnte das Personal rekrutiert

werden, das die Anwendung GRIS ab Februar 2000 betreiben soll. GRIS ist eine Internet-Anwendung des Kantons Bern, die den Vergleich mit Anwendungen anderer Kantone nicht scheuen muss. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, den Nutzen von GRIS für die Ratsmitglieder durch ein gezieltes Marketing und durch eine Optimierung der Daten und Dokumente sukzessive zu erhöhen.

1.1.3.2 Information/Dokumentation

Auch in diesem Berichtsjahr stieg die Nachfrage nach Informationen und Dokumentationen gegenüber dem Vorjahr. Es wurden 623 Aufträge erledigt (+16%). Davon wurden 334 Aufträge (54%) während den Sessionen eingereicht. 70 Prozent aller Aufträge stammten von Ratsmitgliedern, 23 Prozent von Dritten (Parteisekretariate, andere Kantone, Medien, alt Ratsmitglieder usw.) und 7 Prozent von der Verwaltung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Aufträge der Ratsmitglieder um 24 Prozent. Im Ratssekretariat wurden 1999 kaufmännische Praktikantinnen ausgebildet und eingesetzt. Die Zusammenarbeit hat sich für alle Seiten bewährt.

1.1.3.3 Organisation von Anlässen und Umfragen

Zu den bestehenden überparteilichen grossrätlichen Gruppen (Kulturgruppe, Gruppe Gesundheits- und Fürsorgewesen, Sportgruppe, Europagruppe) sind in diesem Jahr noch drei weitere entstanden: Energiegruppe, Gruppe Agenda 21 und Projektgruppe Tessiner Modell. Das Ratssekretariat unterstützte die zahlreichen Mittagsveranstaltungen administrativ.

In den Monaten August und Oktober organisierte das Ratssekretariat in enger Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion und dem Begleitgremium NEF 2000 drei Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema «NEF 2000».

1.1.4 Parlamentarische Initiativen

Mit einer parlamentarischen Initiative kann ein Ratsmitglied, eine Fraktion oder eine Kommission den ausgearbeiteten Entwurf zu einem Erlass oder Beschluss des Grossen Rates einreichen. Zu Beginn des Berichtsjahres waren zwei parlamentarische Initiativen durch Beschluss des Grossen Rates einer Kommission zur Vorberatung überwiesen worden. Es handelte sich um die Parlamentarischen Initiativen 220/98 FDP (Portmann) betreffend «Aufhebung der verbrauchsabhängigen Heizkostenabrechnung» und 243/98 Bolli Jost betreffend «Defizitbremse». Das Ratssekretariat führte das Sekretariat von beiden Kommissionen. Von den Kommissionsarbeiten lagen Ende Berichtsjahr konkrete Zwischenergebnisse vor.

1.2 Grossratsrevisorat

Nach den personellen Mutationen in der Leitung des Grossratsrevisorats konnte das Jahr 1999 im zweiten Jahr vollumfänglich von derselben Person als Grossratsrevisor begleitet werden. Die Tätigkeit des Grossratsrevisorats konzentrierte sich auch 1999 schwergewichtig auf die Beurteilung der Zahlen der Staatsrechnung 1998 und den Voranschlag 2000.

In finanzpolitisch angespannter Zeit ist es vordringlich, dass die Finanzaufsicht einwandfrei funktioniert und den gesetzlichen Bestimmungen in diesem Bereich nachgelebt wird. Im Berichtsjahr hat das Grossratsrevisorat in Ergänzung zu den Hauptaufgaben den von der Finanzkommission erteilten Auftrag im Zusammenhang mit der Pendenzen-situation bei der Steuerverwaltung abgewickelt und über die Ergebnisse Bericht erstattet. Ferner hat das Grossratsrevisorat einen Auftrag der Finanzkommission im Zusammenhang mit

der Bewirtschaftung des Versicherungsportefeuilles durchgeführt. Das Prüfteam des Grossratsrevisors kam bei der Revision von mehreren ausgewählten Dienststellen zum Einsatz. Der Grossratsrevisor führte zudem eine umfassende Review der Tätigkeit der Finanzkontrolle durch und gelangte dabei zu einer positiven Gesamtbeurteilung. Ferner wurde der Finanzkommission auch die ordnungsgemässe Buchführung der Finanzkontrolle der letzten Jahre ohne Einschränkung bestätigt.

Die Botschaft über eine Neuregelung der Finanzaufsicht (Finanzkontrollgesetz) wurde im Grossen Rat in einer Lesung behandelt und gutgeheissen. Dies wird dazu führen, dass in der Zukunft auf die Dienstleistungen des Grossratsrevisorats verzichtet wird. Es ist

vorgesehen, dass die Finanzkommission von der Finanzkontrolle über die massgebenden Ergebnisse ihrer Prüfungen direkt informiert wird und dass die Finanzkommission im Rahmen einer Leistungsvereinbarung auf zusätzliche Dienstleistungen der Finanzkontrolle zurückgreifen kann. Die Qualität der Arbeit der Finanzkontrolle und deren Buchführung wird zukünftig durch eine externe Revisionsstelle beurteilt.

Bern, 10. Januar 2000

Der Ratssekretär: *Wissmann*

